

Kosmos Ehrenamt



Das Magazin für freiwilliges Engagement in Marzahn-Hellersdorf



Mit Fotos Freude schenken

Engagement von Old Bulli Berlin

Seite 4

Kinderhospizdienst

Ehrenamtliche begleiten Familien

Seite 6

UnbezahlBar

Freiwillige im Marzahner Umsonstladen

Seite 7

Gisela Becker packt regelmäßig im Bürgergarten Helle Oase mit an. **Mehr auf Seite 2**

Foto: Jana Göbel

Ausgabe

5

Engagement bereichert unser Leben

In dieser Ausgabe nehmen wir euch mit an Orte, an denen Engagement sichtbar, spürbar und ganz alltäglich wird – im Garten, im Laden oder an einem Krankenbett. Wir zeigen Menschen, die anpacken, zuhören und Hoffnung schenken. Sie beweisen: Ehrenamt hat viele

Gesichter. Und jede*r von uns kann Teil davon sein. Zum Start ins neue Jahr möchten wir euch ermutigen, weiterhin mitzugestalten und aktiv zu sein. Viel Freude beim Lesen und Entdecken!

Euer Redaktionsteam

Der Bürgergarten „Helle Oase“

Ein Ort der Gemeinschaft



Bunte Herbstblätter gleiten schwingend aus den Baumkronen zu Boden. Es riecht nach verbranntem Holz. Ein kleiner Lagerfeuer erwartet mich, nachdem ich die „Helle Oase“ betreten habe. Einige Ehrenamtliche haben sich bereits im Gemeinschaftsgarten versammelt. Unterschiedliche Menschen helfen hier wöchentlich mit oder kommen, so wie ich selbst, zum einmaligen Helfen vorbei.

2

Auch Kinder sind herzlich willkommen. Das erkennt man schon daran, dass an diesem Ort keine giftigen Kräuter, Blumen oder Sträucher angepflanzt werden und somit keine Gefahr für Kinder darstellen.



Fotos: Ronald Lukowski

Anna Juhnke, die Leiterin der „Hellen Oase“, erzählt mir mehr über den Gemeinschaftsgarten, während wir uns als Gruppe an einer Rasenfläche zu schaffen machen. Der Name der Anlage leitet sich von Hellersdorf ab. Er wurde von den Engagierten selbst gewählt. Freiwillige helfen entweder kurzzeitig oder kommen regelmäßig zum Arbeiten vorbei. Es ist hierbei keine Anmeldung nötig.

Die Stimmung ist ruhig und gesellig beim Zusammenarbeiten. Nachdem ich Gartenhandschuhe erhalten habe, beginne ich das hartnäckige Unkraut mit einer Gartenhacke zu beseitigen. Es tut gut, einen kleinen Teil der Natur in der Stadt zu erleben. Für einige Stunden entkomme ich dem Stress, den der Alltag bringen kann.



Mehr als Gartenarbeit

Die „Helle Oase“ ist viel mehr als eine Gartenanlage. Menschen aller Altersgruppen versammeln sich hier, um ihre gemeinsame Leidenschaft für das Gärtnern auszuüben. Ob die Mithilfe bei Reparaturen oder das Pflanzen von Kräutern, jede Person kann hier etwas beitragen. Freiwillige setzen sich jeden Dienstag und Donnerstag ab 14 Uhr für den Erhalt des Gemeinschaftsgartens ein. Während der Wintersaison ruhen die Arbeiten. Neben der gemeinsamen Gartenarbeit finden auch Feste und Veranstaltungen statt.

Naturinteressierte haben hier an diesem Ort, so wie ich, eine Erfüllung im Alltag gefunden. Es ist schön, ein Teil davon zu sein. Während der Arbeit wurde uns Tee sowie Kaffee angeboten. Ich fühlte mich direkt wohl.

Die freiwillige Arbeit im Garten verbindet Menschen und schafft Raum für Gespräche wie auch Entspannung. Was bleibt, ist mehr als ein Beet – es ist ein Gefühl von Zugehörigkeit.

von Lena Spree

E-Mail: kontakt@helle-oase.de

Adresse: Tangermunder Str. 127-129

12627 Berlin-Hellersdorf

(neben der Jugendfreizeiteinrichtung „Eastend“)

1991–2026: 35 Jahre Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e. V.

Sein ehrenamtliches Engagement begleitet uns fast täglich



Foto: A. Rinner

Wer bei diesem Vereinsnamen an Trachten- oder Burgfeste denkt, hat weit gefehlt! Claas Reise, ehrenamtlich arbeitendes Vereinsmitglied und verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, stellte mir in einem Interview den Verein, seine Aufgaben und seine ebenfalls ehrenamtlich tätigen Mitglieder vor. Im Vorstand arbeiten sieben Frauen und Männer, die mit der Unterstützung weiterer Mitglieder und in Kooperation mit anderen Vereinen in monatlichen und öffentlichen Sitzungen die Projekte planen und organisieren.

Hauptaufgabe

Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt auf der Erforschung und Vermittlung der interessanten Regionalgeschichte, denn Marzahn-Hellersdorf ist ein geschichtsträchtiger Bezirk. Dazu werden vielfältige Veranstaltungen angeboten. Das sind vor allem der jährliche Tag der Regionalgeschichte, Exkursionen, Führungen und Vorträge. Und wer in unserem Bezirk, sei es in Biesdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf, Hellersdorf oder Marzahn, aufmerksam unterwegs ist, kann diesem ehrenamtlichen Engagement der Vereinsmitglieder immer wieder begegnen.

Publikationen

Jährlich wird das „Historische Jahrbuch Marzahn-Hellersdorf“ veröffentlicht. Zusätzlich erscheinen eigene Publikationen und Beiträge in der Presse, wie zum Beispiel in der Jot w.d., zu ausgewählten Jahrestagen oder zu Jubiläen von Persönlichkeiten der Regionalgeschichte.

Weitere Betätigungsfelder

Andere Beispiele, wo sich die Vereinsmitglieder ehrenamtlich engagiert haben oder weiterhin engagieren, sollen hier Erwähnung finden:

die Mitgestaltung von Ausstellungen und Informationsveranstaltungen in verschiedenen städtischen Einrichtungen auch für Nichtmitglieder, die Sammlung historischer Dokumente, die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse, die Teilnahme an Blüten- und Erntefesten, die jährliche Organisation und Durchführung des Kaulsdorfer Weihnachtsmarktes als alleiniger Veranstalter und seit geraumer Zeit die Betreuung der DDR-Museumswohnung.

Für Interessierte

Im Verein sind jederzeit neue Mitglieder oder ehrenamtliche Helfer willkommen, damit das ehrenamtliche Engagement für und durch die Bürger auch weiterhin so erfolgreich gestaltet werden kann. Wer an einer aktiven ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert ist, kann sich gern an den Verein wenden. Kontaktmöglichkeiten und weitere Informationen über den Verein sind im Internet unter www.heimatverein-marzahn.de zu finden.

von Gudrun Bernhagen



Foto: Gudrun Bernhagen

Marzahner Unternehmer mit Herz

Kinderspaß mit dem Fotobulli bei der Arche

Die Mädchen auf der Sitzbank lächeln in die Kamera. Klick. Schnell Plätze tauschen, nochmal klick und gleich nochmal. Aus einem kleinen Kasten kommen Streifen mit Freundinnen-Fotos. Sie kichern, „cool“, sagen sie. Der Fotobulli ist ein Passbildautomat auf Rädern. Wer ihn ein paar Stunden für ein Event mietet, zahlt ab 590 Euro aufwärts.

Doch für das Hoffest der Kinder- und Jugendeinrichtung „Die Arche“ in Hellersdorf nehmen Lucas und David Kohlruss kein Geld. Sie spendieren den Einsatz. Die Brüder sagen, sie hatten eine behütete und schöne Kindheit in Biesdorf, „wir wollen gern was zurückgeben“.



4

Foto: David Kohlruss



Foto: Ryan Rainer, Die Arche Kinderstiftung

Blümchenbrille und Strohhut

Vor gut zehn Jahren haben sie „Old Bulli Berlin“ in Marzahn gegründet und vermieten Oldtimer-Busse für Hochzeiten oder Firmenfeste. Das Geschäft läuft, doch Geld sei nicht alles, sagt Lucas. Deshalb unterstützt das kleine Marzahner Unternehmen seit Jahren Kindereinrichtungen wie Hospize, Kinderheime, Behindertenschulen oder eben „Die Arche“ mit Bulli-Einsätzen. Wir wollen Spaß schenken, sagen die Brüder. Für das Foto-Shooting können sich die Kinder Verkleidungen wie Blümchen-Brillen oder Hüte aussuchen. Und lachen sich kaputt, wenn sie einander die Fotos zeigen.



Foto: Ryan Rainer, Die Arche Kinderstiftung

Das jährliche Hoffest mit Hüpfburg, Basteltischen, Tombola und Zuckerwatte für hunderte Kinder würde es ohne die Hilfe von Freiwilligen nicht geben, sagt Wolfgang Büscher von der Arche. Der evangelische Verein, vor 30 Jahren gegründet, setzt sich gegen Kinderarmut ein und sorgt inzwischen an mehr als 30 Standorten für Bildung, Betreuung und zusätzliche Mahlzeiten. Das Fest heute wird von vielen ehrenamtlichen Helfern und von Firmen organisiert und betreut. Aus Marzahn-Hellersdorf ist der Fotobulli dabei. „Wir würden uns über noch mehr Hilfe von regionalen Unternehmen sehr freuen.“, sagt Büscher, man könne hier tatsächlich schon mit kleinen Maßnahmen die Chancen von Kindern verbessern.

Unternehmer-Hilfe im Bezirk gesucht

Die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf stärkt seit letztem Jahr gezielt das Engagement von Unternehmen im Bezirk (s. Infos auf der letzten Seite). Seit einigen Monaten besteht auch die Kooperation mit Old Bulli Berlin: Die Agentur vermittelt Freiwillige für die Betreuung des Fotobullis auf gemeinnützigen Veranstaltungen. Sie helfen unter anderem beim Hinfahren, Aufbau, Abbau und beim Beantworten vieler Kinderfragen. Lucas Kohlruss hofft, dass sich noch mehr Unternehmen im Bezirk sozial engagieren. Er freue sich jedes Mal auf die Kinder. Vor dem Fotobulli wartet inzwischen eine lange Schlange. „Ihr seid dran“, sagt er zu zwei Jungs, „hinein mit euch“.

von Jana Göbel

Freiwillige für Fotobulli gesucht!

Interessierte können sich gerne bei der FreiwilligenAgentur melden:

E-Mail: kontakt@fwa-mh.de
Tel: 030 76 23 65 00

Lieblingsorte in Marzahn-Hellersdorf

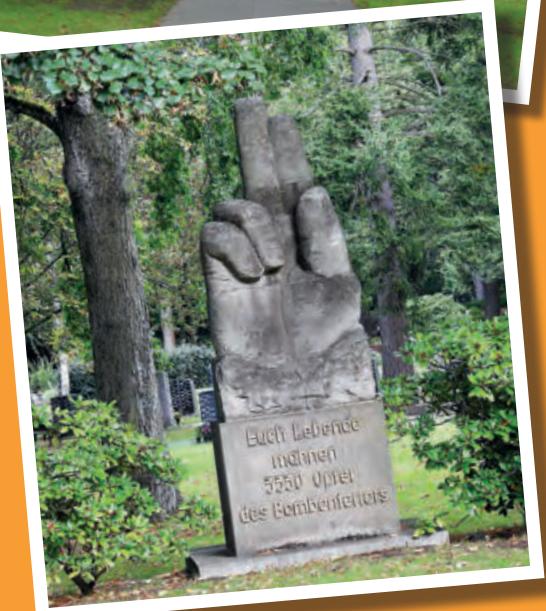
Parkfriedhof Marzahn

Fotos: Gudrun Bernhagen



Der Parkfriedhof Marzahn, hinter dem gleichnamigen S-Bahnhof gelegen, ist nicht nur ein Ort der Erinnerung an geliebte Menschen oder der Ehrung bekannter und unbekannter Opfer von Gewaltherrschaft, sondern auch durch seinen Waldcharakter und seine gärtnerische Gestaltung ein Ort der Entspannung für Geist und Seele.

von Gudrun Bernhagen



Auslagenersatz und Aufwandsentschädigung für freiwillig Engagierte

Wer sich freiwillig engagiert, macht das in der Regel unentgeltlich. Und doch entstehen Ehrenamtlichen oft Kosten, sei es für die Fahrt zum Einsatzort, für Büromaterial, Bücher oder Spielzeug. Damit eine Freiwilligenorganisation solche Auslagen erstatten kann, benötigt sie Kassenbons oder Quittungen. Die Ausgaben müssen zudem vorher abgesprochen und in der Höhe angemessen sein.

Viele Kosten lassen sich aber nicht genau beifern, vor allem bei regelmäßigen und langfristigen Aktivitäten, bei hohem Zeitaufwand oder wenn besondere Fähigkeiten nötig sind. Wer bei der freiwilligen Feuerwehr aktiv ist, eine Sportgruppe leitet oder den Vereinsvorsitz übernimmt, kann für diesen Aufwand eine finanzielle Pauschale erhalten. Im Unterschied zu einem Honorar oder einem Gehalt sind solche Einnahmen bis zu einer bestimmten Höhe steuer- und sozialversicherungsfrei und werden in der Regel nicht auf Sozialleistungen angerechnet. Die Organisation muss aber wirtschaftlich in der Lage sein, eine solche Aufwandsentschädigung zu zahlen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

5

Steuerrechtlich gelten im gemeinnützigen Bereich folgende Varianten:

Ehrenamtspauschale

- Bis zu 840 € im Jahr kann ein Verein pauschal für nicht gewinnorientierte Tätigkeiten zahlen. Für Vorstandstätigkeiten müssen solche Pauschalen in der Satzung geregelt sein.

Übungsleiterpauschale

- Bis zu 3.000 € im Jahr können Freiwillige steuer- und sozialversicherungsfrei für bestimmte pädagogische, künstlerische oder pflegerische Aufgaben erhalten, beispielsweise für die Leitung einer Sportgruppe, die Betreuung von Menschen mit Behinderung oder im Katastrophenschutz.

Alles, was diese Beträge überschreitet, ist als Einkommen zu versteuern oder wird auf Sozialleistungen angerechnet. Die Höchstbeträge gelten für die Summe aller Entschädigungen pro Person im Kalenderjahr.

Weitere Informationen gibt es auf
www.deutsches-ehrenamt.de

von Sarah G. Hoffmann

Licht in dunklen Zeiten

Die Geschichte der Björn Schulz Stiftung



Fotos: Ronald Lukowski

6

2026 feiert die Björn Schulz Stiftung ihr 30-jähriges Bestehen. Sie trägt den Namen zu Ehren des kleinen Björn, der viel zu früh an unheilbarer Leukämie verstarb. Was als Elterninitiative begann, ist heute eine Organisation mit zahlreichen Angeboten zur Unterstützung von Familien, in denen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lebensbedrohlich erkrankt sind.

Die Hauptaufgaben des AKHD sind Hilfe und Begleitung. Alle, die ihre Zeit durch Engagement mit schönen Augenblicken füllen und Licht sowie Unterstüt-

zung schenken möchten, sind herzlich willkommen. Ob Sie aus Pankow, dem Standort der Zentrale, oder aus Marzahn-Hellersdorf kommen, spielt keine Rolle. Die Einsätze können berlinweit stattfinden – auch hier in unserem Bezirk.

Wärme, Vertrauen, füreinander Dasein
Der Weg ins Ehrenamt gliedert sich in zwei Phasen. Zunächst findet ein Kennenlerngespräch statt, gefolgt von einer 100-stündigen Vorbereitungskurs. Dieser vermittelt Kompetenzen in Kommunikation, Beziehungsaufbau, Interaktionsmechanismen und richtet den Blick zugleich auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen.

Die Tätigkeit wird dann in der Regel einmal pro Woche für etwa drei Stunden ausgeübt. Gemeinsam mit den Erkrankten und/oder Angehörigen wird etwas Kleines, aber Besonderes gestaltet. – Sei es ein gemeinsamer Spaziergang, ein Kinobesuch, kreative Übungen oder das Verfolgen großer Sportveranstaltungen.



Der Hauptfokus liegt auf dem zwischenmenschlichen füreinander Dasein. Freiwillige erleben hautnah, wie gut liebevolle Aufmerksamkeit und Beistand den Betroffenen tun. Eltern sind dankbar dafür, dass sich ihr Kind geborgen fühlt und wertvolle Momente genießen kann.

Mit Engagement zu Wertschätzung und Wachstum

Wer sich bei der Björn Schulz Stiftung engagiert, sammelt die seltene Erfahrung, die Kraft echter Wertschätzung kennenzulernen. Das Lächeln und Leuchten in den Augen.

von Markus Groo



Die nächste Möglichkeit, sich bei der Björn Schulz Stiftung einzubringen, besteht im Januar 2026.

Bewerbungen können über folgende Adresse eingereicht werden:
<https://bjoern-schulz-stiftung.de/angebote-fuer-familien/ambulante-dienste/ambulanter-kinderhospizdienst/familienbegleitung>

Ambulanter Kinderhospizdienst
Tel: 030 39 89 98 28
E-Mail: akhd-berlin@bjoern-schulz-stiftung.de

Hereinspaziert in die UnbezahlBar!

Ein Wohnzimmer für alle



Foto: Sofie M. Döring

Wenn es draußen kalt wird, braucht es Orte, an denen man sich aufwärmen und durchatmen kann - ein öffentliches Wohnzimmer. Eine solche Location ist die UnbezahlBar des DRK Berlin Nordost e.V., der pad - präventive, altersübergreifende Dienste gGmbH und der Volksolidarität e.V. auf der Marzahner Promenade am Eastgate Berlin.

Neben einem Beratungsangebot werden auch Dinge des täglichen Bedarfs kostenlos zur Verfügung gestellt: Es gibt Kleidung, Schuhe, gerettete Lebensmit-

tel, Bücher, Haushaltsgegenstände oder ein warmes Getränk. Auch für die Kleinen ist mit der Spielecke für Beschäftigung gesorgt.

Die UnbezahlBar lebt vom Geben und Nehmen

Gerade im Frühling und Herbst, wenn sich die Temperaturen ändern, benötigen viele Menschen neue Bekleidung. In der UnbezahlBar kann jede*r - ganz ohne Nachweis von Sozialleistungen - etwas mitnehmen, das privat benötigt wird.

„Man könnte eigentlich auch ohne viel Neues auskommen“, sagt Patricia und bringt damit den Nachhaltigkeitsgedanken des Projekts auf den Punkt.

Oft geht es ganz schnell: Kaum werden neue Spenden abgegeben, finden sie schon neue Besitzer*innen.

Integration wird hier großgeschrieben

Vier der insgesamt siebzehn wechselnd eingesetzten Ehrenamtlichen – Nuha, Dhurata, Fatima und Patricia – erzählen am großen, runden Tisch, warum sie sich engagieren. Die Arbeit mache ihnen Freude und gebe Sinn. Gerade für Neu zugewanderte kann ein Ehrenamt in der

UnbezahlBar eine wichtige Rolle beim Ankommen in Berlin spielen.

Dort gibt es die Möglichkeit, sich auszutauschen und die Sprachkenntnisse zu verbessern, neue Freundschaften zu knüpfen sowie bei Schwierigkeiten die Sozialberatung vor Ort in Anspruch zu nehmen.

Die Freiwilligen wiederum bereichern die UnbezahlBar mit Sprachen wie Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch und Persisch.

Insbesondere erleben sie, wie wertvoll ihr Beitrag ist. Wer sortiert, ordnet, Kinder betreut oder einfach für ein gutes Miteinander sorgt, schafft hier Tag für Tag ein Stück Nachbarschaft.

Mein Eindruck: Die UnbezahlBar ist eine Anlaufstelle, an der jede*r versucht, einen Beitrag zu einer wertschätzenden Gemeinschaft zu leisten. Was ursprünglich als Stube für kalte Tage geplant war, hat sich zu einem ganzjährig geöffneten Treffpunkt entwickelt. Es zeigt sich: Marzahn-Hellersdorf brauchte ein solches Angebot!

Am besten schauen Sie einfach vorbei, werfen einen Blick durch das Schaufenster in die kleine Stube und lassen sich auf diesen unbezahlbaren Ort ein.

von Sofie M. Döring



Foto: FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf

Adresse:

Marzahner Promenade 9
12679 Berlin

Öffnungszeiten:

Mo. - Mi.: 10 - 15 Uhr | Do.: 10 - 13 Uhr
Spenden/Tausch willkommen!

Kontakt bei Interesse

für ein Engagement:

unbezahlbar@drk-berlin-nordost.de
Tel.: 0157 80 51 21 25

„Ich sehe mich als Brückenbauerin.“

Unternehmensengagement möglich machen



Kosmos Ehrenamt: Gosia, was genau machst du als Mitarbeiterin für Unternehmensengagement bei der FreiwilligenAgentur?

Gosia Ringwelska-Kapoor: Ich bin die Schnittstelle zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen. Mein Job ist es, beide Seiten zusammenzubringen und daraus konkrete Projekte für unseren Bezirk zu entwickeln. Ich berate Unternehmen, plane Corporate-Volunteering-Aktionen und kümmere mich auch um die Öffentlichkeitsarbeit.

8 Ich sehe mich als Brückenbauerin zwischen Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Viele Unternehmen möchten sich sozial engagieren, wissen aber nicht, wo Unterstützung konkret benötigt wird.

KE: Warum braucht es diese Stelle überhaupt?

Gosia: Engagement passiert nicht von selbst. Damit das Potenzial von Unternehmen wirkt, braucht es Koordination – und jemanden, der die Bedarfe im Bezirk kennt.

Sie möchten sich mit Ihrem Team und Ihrem Unternehmen engagieren? Wir beraten Sie gerne und helfen bei der Suche nach geeigneten Projekten, die Ihre tatkräftige Unterstützung brauchen!

Was bringt freiwilliges Engagement?

- Bringt Sie Abwechslung in den üblichen Arbeitsalltag.

KE: Die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf hat den Aktionstag „BezirksStärker – Unternehmen packen an“ initiiert. Wie ist die Idee entstanden und was ist das Ziel?

Gosia: Wir wollen zeigen, dass Unternehmen nicht nur wirtschaftliche Akteure sind, sondern auch das soziale Miteinander stärken können. Mitarbeitende packen dabei buchstäblich mit an: Sie helfen in sozialen Einrichtungen, verschönern Gärten, streichen Wände oder unterstützen Aufräumaktionen. Ziel ist es, Begegnung zu schaffen, Teamgeist zu fördern und das Bewusstsein für den eigenen Bezirk zu stärken.

KE: Im September fand der Aktionstag „BezirksStärker – Unternehmen packen an“ statt. Was hat dich besonders beeindruckt?



- Stärken Sie den Zusammenhalt und die Motivation im Team, indem Sie sich gemeinsam für eine gute Sache einsetzen.
- Ein Perspektivwechsel schafft Raum für Kreativität und neue Ideen.

Ansprechpartnerin
Gosia Ringwelska-Kapoor

Gosia: Besonders berührt hat mich die Begeisterung und Dankbarkeit auf beiden Seiten. Auch beeindruckend war die Energie der Teams. Man konnte sehen, wie durch ihre Tatkraft Räume und Orte nach ein paar Stunden sichtbar verändert waren. Am Ende wurde zusammen gegessen und gelacht.



Fotos: Gosia Ringwelska-Kapoor

KE: Und was wünschst du dir generell für die Zukunft des Unternehmensengagements?

Gosia: Viele aktive Unternehmen und dauerhafte Partnerschaften, die über einzelne Aktionen hinausgehen. Gleichzeitig wünsche ich mir eine gute Vernetzung zwischen Unternehmen, Initiativen und unserer FreiwilligenAgentur. Ich freue mich auf weitere Aktionstage in 2026, die wir als festen Baustein unserer Engagementformate für Unternehmen etablieren möchten. Ich habe den Eindruck, wir sind auf einem richtig guten Weg. Nun heißt es: Weiter so!



Sie finden uns am
Helene-Weigel-Platz 6
12681 Berlin
www.aller-ehren-wert.de
030 76 23 65 00
kontakt@fwa-mh.de

